

# Die europäische Stahlindustrie im weltwirtschaftlichen Strukturwandel

<b>1. Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>2. Theoretische Grundlagen</b>	<b>6</b>
2.1. Zum Begriff Struktur	6
2.2. Die Erklärung des branchenmäßigen Strukturwandels	11
2.2.1. Ausgangspunkt: Die Drei-Sektoren-Hypothese nach Fourastié	11
2.2.2. Der Produktlebenszyklus	16
2.3. Unternehmungspolitik bei struktureller Gefährdung	20
2.4. Strukturpolitische Konzeptionen des Staates	26
<b>3. Die Entwicklung der europäischen Stahlindustrie</b>	<b>34</b>
3.1. Überblick	34
3.2. Nachkriegszeit bis 1960: Expansionsphase	41
3.3. Die Entwicklung von 1960-1974: Verringerung der Zuwächse	43
3.4. Die Zeit ab 1974: Produktionsrückgang und Überkapazitäten	44
3.4.1. Angebots- und Nachfrageentwicklung	44
3.4.2. Die Folgen des Ungleichgewichtes zwischen Angebots- und Nachfrageentwicklung	48
3.4.2.1. Überkapazitäten	48
3.4.2.2. Verluste und Subventionen	48
3.4.2.3. Preise und Mengen	51
3.4.2.4. Kosten	53
3.4.2.5. Entlassungen	54
3.4.2.6. Investitionen	56
3.4.2.7. Produkt, Werbung und Distribution, Forschung und Entwicklung	59
<b>4. Ursachen unter Berücksichtigung der theoretischen Ansätze</b>	<b>60</b>
4.1. Vorbemerkung	60
4.2. Die strukturelle Gefährdung	61
4.2.1. Die Nachfrageentwicklung	61

4.2.2. Die Produktivitätsentwicklung	76
4.2.2.1. Einleitung	76
4.2.2.2. Gründe und Auswirkungen der Produktivitätsentwicklung	82
a) Materialaufbereitung	82
b) Roheisenerzeugung	86
b1) Verhüttung auf flüssigem Roheisen	86
b2) Direktreduktion	95
c) Rohstahlerzeugung	98
c1) Das LD- oder Sauerstoffblasverfahren (Oxygenstahlwerke)	100
c2) Das Elektrostahlverfahren	105
d) Strangguß	109
e) Walzen	113
f) Weiterverarbeitung	118
4.2.3. Verschiebung der komparativen Wettbewerbsvorteile	119
4.3. Unternehmenspolitik	128
4.3.1. Einleitung: Der Gestaltungsspielraum der Unternehmensführung	128
4.3.2. Fehlprognosen der Nachfrage	131
4.3.3. Bestimmungsfaktoren des Branchenwettbewerbs	134
4.3.4. Defensive Ausrichtung, kaum Innovationen	137
4.4. Industriepolitische Konzeptionen hochentwickelter Volkswirtschaften im internationalen Vergleich und ihre Auswirkungen auf die Krise der Stahlindustrie	145
4.4.1. Einleitung	145
4.4.2. Deutschland	147
4.4.3. Frankreich	148
4.4.4. Großbritannien	154
4.4.5. Italien	157
4.4.6. USA	161
4.4.7. Abschließende Würdigung	164
5. Konsequenzen für die Wirtschaftspolitik	167
5.1. Die Ziele und Strategien	167
5.2. Voraussetzungen einer erfolgreichen Industriepolitik	175

6. Unternehmungspolitische Konsequenzen: Anpassung an den Wandel, Offensivstrategien	178
6.1. Einleitung	178
6.2. Arbeitsteilung unter Ausnutzung komparativer Vorteile	180
6.3. Überwindung der Sättigungsphase durch qualitative Wettbewerbsvorteile und Ausbruch aus der Gefahrenzone	181
6.4. Der geordnete Rückzug aus der europäischen Produktion von Massenstählen	186
6.5. Europäische Kooperation, neue Produkte und Joint-ventures	190
7. Anhang	196
7.1. Graphiken und Tabellen (Anhang zu den Kapiteln 3 und 4)	196
7.2. Statistische Quellen	259
7.3. Verzeichnis der Gesprächspartner	261
7.4. Abkürzungsverzeichnis	262
7.5. Abbildungsverzeichnis	264
7.6. Literaturverzeichnis	269